

Konzept zur Beruflichen Orientierung



INHALTSVERZEICHNIS

1	ANGABEN ZUR SCHULE	2
1.1	Basisdaten	2
1.2	Schulische Ausgangssituation	3
2	BO-KOORDINATION	3
2.1	Personelle Zuständigkeiten	3
2.2	Aufgaben	4
3	STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS	6
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	6
3.2	Fortschreibung	6
4	BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS	7
5	PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG	7
5.1	Ziele	7
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	7
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	9
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	11
5.5	Geschlechtersensibilität	15
5.6	Inklusion	16
5.7	Evaluation	16
6	KOOPERATION	17
6.1	Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	17
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit	18
7	ELTERNARBEIT	19
7.1	Information der Eltern	19
7.2	Beteiligung der Eltern	20

1 ANGABEN ZUR SCHULE

1.1 BASISDATEN

Name der Schule	Barbara-Zürner-Oberschule	
Schulnummer	130680	
Anschrift	Breite Str. 32, 16727 Velten	
Einzugsgebiet	Velten, Oberkrämer, Leegebruch, Oranienburg OT Germendorf	
Schulform	☐	Grundschule
	☒	Oberschule
	☐	Gesamtschule
	☐	Gymnasium
	☐	Förderschule „Lernen“
	☐	Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
	☐	Förderschule „Sehen“
	☐	Förderschule „Hören“
	☐	Förderschule „geistige Entwicklung“
	☐	Oberstufenzentrum
Trägerschaft	☒	Schule in öffentlicher Trägerschaft
	☐	Schule in freier Trägerschaft

1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	Anzahl Schüler/-innen (SuS) im SEK I-Bereich 354, davon 149 weiblich / 205 männlich, davon 35 SuS mit Migrationshintergrund, 27 SuS mit Förderbedarf
Soziales Umfeld	Es gibt wenige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Ein Teil der Kinder kommt aus sozial schwachen Familien. Die Zahl der Schüler mit Förderbedarf und Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen nimmt jährlich zu. Dagegen besucht ein Drittel der Jugendlichen unserer Schule nach dem Abschluss der 10.Klasse die Oberstufenzentren in Oranienburg und Hennigsdorf. Die Berufliche Orientierung stellt einen Hauptschwerpunkt in unserem Schulprofil dar.
Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur)	Velten liegt im Norden von Berlin. Die Einwohnerzahl beträgt ca.12.000. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Ort und aus der Gemeinde Oberkrämer, bestehend aus 7 Ortsteilen. Diese sind durch eher ländlichen Charakter geprägt. Es gibt keine große Industrie, Hennigsdorf, mit RIVA-Stahl und Bombardier, liegt 5 km entfernt.

2 BO-KOORDINATION

2.1 PERSONELLE ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

Schulleitung

Name	Frau Becker
Telefon	03304 502598
Dienst-E-Mail	a.becker@bzovelten.de

BO-Koordinatorin/BO-Koordinator

Name	Frau Groschopp
Telefon	03304 502598

Dienst-E-Mail c.groschopp@bzovelten.de

stellvertretender BO-Koordinator

Name **Herr Fink**

Telefon 03304 502598

Dienst-E-Mail c.fink@bzovelten.de

BO-Team – Mitglied 1

Name **Frau Jörn**

Telefon 03304 502598

Dienst-E-Mail llona.joern@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 2

Name **Frau Krüger-Hanff**

Telefon 03304 502598

Dienst-E-Mail [...]

BO-Team-Mitglied 3

Name **Frau Jill Wellner**

Telefon 03304 502598

Dienst-E-Mail [...]

2.2 AUFGABEN

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure, Planung von BO-Veranstaltungen	Fr. Groschopp/ Hr. Fink
Organisation von Schülerbetriebspraktika 9/10	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Ausgabe der Verträge an SuS, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte, Schreiben Verlaufsplan QL_9	Fr. Groschopp/ Hr. Fink
Organisation und Durchführung BO-Elternveranstaltung	Terminfestlegung, Erstellung Informationsbrief, Kontaktaufnahme zu Kooperationspartnern (Agentur für Arbeit, OSZ, kooperierende Unternehmen)	Fr. Groschopp/ Hr. Fink
Erstellung und Fortschreibung der Bewertungskriterien zur Facharbeit QL_9	Jährliche Evaluation der Vorgaben zur Facharbeit QL_9 in der Lehrerkonferenz, ggf. Anpassung/ Überarbeitung der Kriterien	Fr. Groschopp/ Hr. Fink
Planung/ Durchführung Marktplatz der Möglichkeiten	Planung des Ablaufes, Kontaktaufnahme mit Unternehmen/ Institutionen (in Kooperation mit der Stadt Velten), Vorbereitung der Präsentationen (Unternehmensvorstellungen), Evaluation	Unterrichtende Lehrkraft im Schuljahr (Vorbereitung der Präsentationen) Organisation: Frau Groschopp
Planung und Organisation des Projektes „Soziales Lernen“ Klasse 8 (EBR)	Kontaktaufnahme mit sozialen Einrichtungen, Kooperationsverträge, Verteilung und Betreuung der Schüler, Evaluation	Hr. Fink
Organisation „Praxislernen“ Klasse 9 und 10 (EBR)	Ausgabe der Verträge an SuS, Erstellung und Bewertung von Praxislernaufgaben, Betreuung der SuS im Betrieb, Evaluation	Jeweils betreuende KuK des Jahrgangs SJ 25/26: Fr. Fink (9)
Besuch/ Anmeldungen von Messebesuchen	Anmeldung und Vorbereitung auf den Besuch von berufsorientierenden Messen wie Youlab, Vocatium, etc.)	Fr. Groschopp
Organisation von Unternehmenspräsentationen in der Schule, Unternehmensbesichtigungen, IHK-Ausbildungsbotschafter	Planung, Kontaktaufnahme und Koordination von Unternehmenspräsentationen, Organisation von Unternehmensbesichtigungen/ Werksführungen mit interessierten Schülergruppen	Fr. Groschopp (Planung), Durchführung (unterrichtende Lehrkräfte)
Kooperation „Agentur für Arbeit“	Jährliche Absprache von festen BO-Terminen in allen Klassen, Absprache regelmäßiger Schulsprechstunden durch die Berufsberaterin Fr. Noetzel in der Schule	Fr. Groschopp

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Bedarfsanalyse Praxis-BO-Projekte	Jährliche Erstellung der Bedarfsanalysen für „Praxislernen in Werkstätten“, Austausch mit Maßnahmenträgern, Organisation und Terminfindung für die Projekte, Aufgabenerstellung Praxisaufgaben, Evaluation	Fr. Groschopp Aufgabenerstellung: Lehrkräfte aller Fachbereiche
Potenzialanalyse	Organisation und Vorbereitung der Potenzialanalyse	Fr. Groschopp
Schülerfirma „BZOtogo“	Planung, Materialbeschaffung, Kosten- und Einsatzplanung für die Pausenverpflegung und Catering für Schulveranstaltungen	Fr. Krüger-Hanff

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- und Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit folgenden weiteren Konzepten (z. B. Schulprogramm, Ganztagskonzept, Schulfahrtenkonzept) abgestimmt.

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert.

3.2 FORTSCHREIBUNG

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir das BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben:

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung		Januar 2025
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	Geplant August 2026

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Durch folgende Maßnahmen werden wir die gelebte Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessengruppen transparent darstellen:

Mittel	Form
Schulhomepage	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Vorstellung des BO-Konzepts
Zensos	Veröffentlichung des BO-Konzeptes

5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

5.1 ZIELE

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden.
Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.
Handlungsfähigkeit & Selbstwirksamkeit	Alle SuS vollziehen die nötigen Schritte, um Hürden und Chancen im beruflichen Kontext zu nehmen bzw. zu ergreifen.
Reflexionsfähigkeit	Alle SuS kennen ihre Stärken, Schwächen, Bedürfnisse und Wünsche und hinterfragen ihr Handeln. Sie hinterfragen Erfolge und Misserfolge hinsichtlich innerer und äußerer Umstände.

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer¹ verankert:

¹ Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	Phy	Wechselwirkung und Kraft Thermisches Verfahren Thermische Energie und Wärme	Berufe KFZ-Branche Berufe mit dem Werkstoff Metall Anlagenmechaniker, Installateur
7	LER	Wer bin ich? (ICH-Plakat)	Vorstellung der eigenen Person (Steckbrief) Selbst- und Fremdeinschätzung von eigenen Stärken und Fähigkeiten
7	Erd	Leben in Risikoräumen	Berufsbilder im Katastrophenschutz
7 – 10	Frz	Berufe	Berufe auf Französisch
7 – 10	Bio	Zelle/ Ökologie Stoffwechsel/ Blut Immun-, Nervensystem	Umweltberufe Medizinische Berufe + Erprobung der Arbeitstechnik des Mikroskopierens) Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt
7 – 10	Ku	Alle	Berufe in Gestaltung, Design, Handwerk
7 – 10	Mu	Alle	Berufe rund um Musik (Dirigent, Sänger, Tontechniker, etc.)
7	Nawi	Energieversorgung	Berufe in der Energiewirtschaft
10 7 - 9	Nawi Ma	Optik Rationale Zahlen, Umfang und Flächeninhalt, Quader und Prismen	Berufe in der optischen Industrie Praxisbezug in handwerklichen Berufen
7	Ma	Prozentrechnung	Berechnung von Preisen/ Rabatten und Beruf des/der Kaufmanns/-frau im Einzelhandel
8	Ch	Feuer, Schall, Rauch Wasser Metalle	Exkursionen Feuerwehr
8 - 9	Ge	Industrialisierung Soziale Unruhen, Bismarck	Wandel der Arbeitswelt Sozialversicherung
8	Erd	Vielfalt der Erde	Berufe in der Entwicklungshilfe

9	En/ Frz	My work experience	Erstellung von Anschreiben und Lebensläufen in englischer und französischer Sprache
9 - 10	Deu	Übergreifende Themen	Auswahl der Texte, z.B. Kurzgeschichten, erfolgt im beruflichen Kontext
9	Erd	Umgang mit Ressourcen	Berufe in Abfall- und Recyclingwirtschaft, in Energie- und Klimaschutz kennenlernen
10	Erd	Europa in der Welt	Arbeitswelten in der EU
10	WpS	Projektarbeit mit Grundschulern und Vorschulkindern	Berufe im sozialen Bereich, Kompetenzerwerb, Sportassistent
10	Ma	Exponentialfunktionen	Zinsrechnung (Berufe im Bankwesen, Anlagenberater/-in)
10	WpN	Projekt: Kennt ihr unseren Naturlehrpfad und Bienenwagen?	Berufe im sozialen Bereich, Kompetenzerwerb

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	D/LER	Steckbrief: Mein Traumberuf	Selbst- und Fremdeinschätzung von eigenen Stärken und Fähigkeiten
7/8	WAT/Ma/ De	Grundlagen am Computer	Textverarbeitung MS Word, Tabellenkalkulation, Erstellung von Präsentationen

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
8	WAT/Ma	Flächenberechnung/ Bauen und Wohnen	Berechnung von Wohnraumflächen und Mietkosten, maßstabsgetreues Zeichnen von Grundrissen
8	WAT/ De/ Bio	Praxislernen in Werkstätten	Praxislernetage in der Handwerkskammer Potsdam (ab 2025: 3B Zehdenick): Verfassen einer Tätigkeitsbeschreibung (Arbeitsschritte bei der Herstellung eines Produktes), Beurteilung der Gesundheitsbelastung am Arbeitsplatz
9	WAT/De/ En/Fr	Bewerbungsunterlagen	Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Kennenlernen des Bewerbungs- und Auswahlprozesses in unterschiedlichen Ländern
9	WAT/De	Projekttag Facharbeit	Projekttag zur Vorbereitung der Facharbeit zum Thema "Mein Schülerbetriebspraktikum", Formulieren von Tätigkeitsberichten, Vorstellung von Berufsfeldern
10	WAT/Ma	Verdienstabrechnung verstehen	Berechnung der Steuer- und Sozialabgaben in der Verdienstabrechnung (Prozentrechnung)
7 - 10	WAT/ Ma/ Ku/ Mu	Schulveranstaltung Weihnachtsmarkt	SuS planen, produzieren und verkaufen selbst hergestellte Waren auf dem Weihnachtsmarkt der Schule

5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
alle	Portfolio zur Dokumentation der BO	x	Dokumentation der Erkenntnisse im Berufswahlprozess	Erfassung persönlicher Entwicklungsschritte im Berufswahlprozess, Sammlung von Zertifikaten, Feedback- und Einschätzungsbögen,	Agentur für Arbeit
7-10	Wahlpflicht WAT		Fertigkeiten in den Bereichen Holz-, Textil-, Lebensmittelverarbeitung, Schülerfirma, informationstechnische Grundlagen	Erlangen und Vertiefen der Fertigkeiten (Theorie und Praxis) in den Bereichen Holz-, Textil-, Lebensmittelverarbeitung, Schülerfirma, informationstechnische Grundlagen (Word, PowerPoint, Excel)	
7	Potenzialanalyse		Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche	Projektstelle Potenzialanalyse, TÜV Rheinland Akademie Lehnitz
7	Komm auf Tour		Erlebnisparcour	Entdecken persönlicher Stärken, Unterstützung bei der Lebensplanung, erste Orientierung für berufliche Möglichkeiten	
7-8	Zukunftstag		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag ₇	Geschlechtersensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	Beteiligte Unternehmen

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
7-10	Schülerfirma „BZO to go“		Durchführung aller Bereiche eines Unternehmens	Wahlpflicht WAT: Kennenlernen von Betriebsabläufen, Förderung des wirtschaftlichen Denkens, Vermittlung von persönlichen Kompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Selbstständigkeit)	Lehrkräfte WAT
8	Praxislernen in Werkstätten	x	10 Praxislerntage in der Handwerkskammer Potsdam (neu: 3B Zehdenick)	Kennenlernen verschiedener Gewerke des Handwerks, Herstellung verschiedener Produkte	Handwerkskammer Potsdam (ab 2025: 3B Zehdenick)
8	Soziales Lernen		1 Tag/Woche über 6 Monate im Elisabethstift Velten	EBR-Klassen: Förderung der sozialen Kompetenz, Erkennen von Stärken, Kennenlernen verschiedener Pflegeberufe	Seniorenpflege St. Elisabeth Velten
9	Schülerbetriebspraktikum	x	3-wöchiges Schülerbetriebspraktikum in selbstgewählten Unternehmen	Kennenlernen von regionalen Unternehmen, beruflichen Tätigkeiten und Betriebsabläufen, Abgleich Selbst- und Fremdwahrnehmung (Stärken und Schwächen), Förderung von Kompetenzen, wie z.B. Selbstständigkeit, Selbstvertrauen	Regionale Unternehmen, Kooperationspartner
8-10	Unterrichtseinheit Berufsberaterin Agentur für Arbeit	x	80-minütige Unterrichtseinheit zu abgestimmten Themen der Beruflichen Orientierung durch die Agentur für Arbeit (Berufsberaterin Frau Noetzel)	Kennenlernen verschiedener schulischer und beruflicher Möglichkeiten, Möglichkeiten der Stellensuche, Erkennen von persönlichen Stärken, Kennenlernen passender Berufe	Agentur für Arbeit (Berufsberaterin Frau Noetzel)
9-10	Berufsberatung	x	Individuelle Beratung zum Übergang Schule - Beruf	14-tägiger Rhythmus: individuelles Beratungsangebot in der Schule	Agentur für Arbeit (Berufsberaterin Frau Noetzel)

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
				Klärung von Fragen und Problemen bei der Berufswahl, Hilfe bei Bewerbungsunterlagen, Vermittlung von Stellenangeboten	
9-10	Praxislernen im Betrieb		1 Praxistag/Woche in selbstgewählten Unternehmen (gesamtes Schuljahr)	EBR- Klassen: Kennenlernen von regionalen Unternehmen, beruflichen Möglichkeiten und Betriebsabläufen, Erkennen von persönlichen Stärken	Regionale Unternehmen, Kooperationspartner
9	Messe „Youlab“		Verbindlicher Besuch der Berufsmesse Youlab (Oranienburg)	Kennenlernen des regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben	Teilnehmende Unternehmen
9	Bewerbungstraining	x	Erprobung von Einstellungstests	Erprobung von Auswahlverfahren und individuelle Rückmeldung an die SuS	AOK Nordost
10	Berufsmesse „Vocatium“		Besuch der Berufsmesse Vocatium	Kennenlernen des regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben	Teilnehmende Unternehmen
10	Schülerbetriebspraktikum		2-wöchiges Schülerbetriebspraktikum in selbstgewählten Unternehmen	Kennenlernen von regionalen Unternehmen, beruflichen Tätigkeiten und Betriebsabläufen, Abgleich Selbst- und Fremdwahrnehmung (Stärken und Schwächen), Förderung von Kompetenzen, wie z.B. Selbstständigkeit, Selbstvertrauen	Regionale Unternehmen, Kooperationspartner
9/10	Betriebsvorstellungen		Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten durch Betriebe der Region (z.B. Eiffage Infrarail, H.E.S. Hennigsdorf etc.)	Kennenlernen von verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in regionalen Unternehmen, Kontaktaufnahme,	Regionale Unternehmen, Kooperationspartner

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
				Vermittlung von Ausbildungsangebo- ten	
9-10	Marktplatz der Mög- lichkeiten		Schulinterne Berufs- und Ausbildungs- messe	Kennenlernen regionaler Unterneh- men und verschiedener Ausbildungs- möglichkeiten, Vermittlung von Prakti- kums- und Ausbildungsstellen	Teilnehmende Unternehmen, Koope- rationspartner, Agentur für Arbeit, Stadt Velten
10	Laufbahnberatung		Individuelle Beratung zu weiteren schulischen und beruflichen Bildungs- wegen	Vermittlung von Wissen über Schulab- schlüsse, weitere schulische und be- rufliche Bildungswege	Klassenleiter 10

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

Vielfältige Berufsprofile ohne klischeehafte Zuweisungen aufzeigen

Es ist wichtig, eine breite Palette an Berufsprofilen vorzustellen, die keine geschlechterstereotypen Zuschreibungen enthalten. Dadurch können Schülerinnen und Schüler erkennen, dass jeder Beruf unabhängig vom Geschlecht ausgeübt werden kann und keine spezifischen Berufe "nur für Männer" oder "nur für Frauen" existieren. Dies fördert die Idee, dass alle Berufsfelder für alle zugänglich sind und trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler von traditionellen Denkweisen zu befreien.

Schülerinnen und Schüler entdecken ihre Interessen und Stärken durch persönliches Erleben

Um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre individuellen Stärken und Interessen zu erkennen, sollten sie durch praktische Erlebnisse wie Praktika, Berufserkundungen oder Workshops die Gelegenheit bekommen, verschiedene Tätigkeiten auszuprobieren. Auf diese Weise können sie durch eigenes Tun herausfinden, welche Berufe und Tätigkeiten ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechen, statt nur theoretisch über Berufsmöglichkeiten nachzudenken.

Rollenvorbilder jenseits traditioneller Geschlechterrollen aufzeigen

Es ist von großer Bedeutung, Rollenvorbilder zu präsentieren, die nicht den traditionellen Geschlechterrollen entsprechen. Indem Schülerinnen und Schüler mit erfolgreichen Frauen in technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen sowie mit Männern in Pflege- oder Erziehungsberufen konfrontiert werden, erhalten sie ein breiteres Verständnis davon, dass beruflicher Erfolg nicht an Geschlechterstereotype gebunden ist. Dies fördert eine ausgewogene Sichtweise und unterstützt die Entscheidung, Berufe unabhängig von geschlechtlichen Erwartungen zu wählen.

Vermeidung geschlechterstereotyper Darstellungen und Sprache in Unterrichtsmaterialien, Informationsquellen und Beratungen

Es sollte darauf geachtet werden, dass in Unterrichtsmaterialien und Informationsquellen eine geschlechtsneutrale und stereotype-freie Sprache verwendet wird. Wenn in Materialien ausschließlich bestimmte Geschlechter in bestimmten Berufen dargestellt werden, kann dies die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler einschränken und ihre Berufswahl negativ beeinflussen. Eine gleichwertige Darstellung aller Geschlechter in allen Berufsfeldern trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich für Berufe entscheiden können, die ihren Interessen und Stärken entsprechen, ohne durch gesellschaftliche Normen eingeschränkt zu werden.

Reflexion und Austausch durch Diskussionen über Geschlechterrollen und Berufsbilder im Unterricht (WAT, LER, Geschichte), um kritisches Denken zu fördern

Durch Diskussionen und Reflexionen im Unterricht, etwa in den Fächern Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT), Lernentwicklung (LER) oder Geschichte, können Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, Geschlechterrollen und Berufsbilder zu hinterfragen. Diese Art der Auseinandersetzung fördert kritisches Denken, indem Schülerinnen und Schüler lernen, die sozialen Konstruktionen von Geschlecht zu erkennen und zu reflektieren, wie diese Vorstellungen die Berufswahl und Karrierewege beeinflussen können. Ein solcher Austausch regt zu einer bewussteren und selbstbestimmteren Berufswahl an.

Freiwillige Teilnahme am Zukunftstag Brandenburg

Die Teilnahme am Zukunftstag Brandenburg bietet nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, sondern fördert auch die Auseinandersetzung mit geschlechtersensiblen Themen in der Arbeitswelt. Schülerinnen und Schüler haben die Chance, Berufe zu entdecken, die sie möglicherweise noch nicht in Betracht gezogen haben, weil sie in traditionellen Geschlechterrollen verankert sind. Der Zukunftstag trägt dazu bei, stereotype Vorstellungen von "typischen Männer- und

Frauenberufen" zu hinterfragen und eröffnet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre beruflichen Interessen frei von gesellschaftlichen Erwartungen zu entwickeln. Indem sie in diverse Berufsbereiche eintauchen und Rollenvorbilder aus allen Geschlechtern kennenlernen, werden sie ermutigt, ihren eigenen Weg unabhängig von Geschlechterstereotypen zu wählen und eine ausgewogenere, gerechtere Berufswahl zu treffen.

5.6 INKLUSION

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

Allen SuS, die inklusiv beschult werden, wird eine individuelle Beratung zur Berufswahl (durch die Agentur für Arbeit) angeboten. Zu den Gesprächen können auch Eltern oder Betreuer kommen.

Frühzeitig kann dann, je nach Bedarf, die Einschaltung von Fachdiensten erfolgen (Berufspsychologischer Service, Ärztlicher Dienst und Technische Beratung). Dadurch können die Unterstützungsbedarfe zur Vorbereitung oder Aufnahme einer Ausbildung besser eingeschätzt werden. Es erfolgt der Zugang z.B. zu theoriereduzierten Ausbildungen oder potenziellen Ausbildungsbetrieben sowie Unterstützung bei der Ausstattung eines Arbeitsplatzes.

5.7 EVALUATION

Um die Berufliche Orientierung kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Die Rückmeldungen zu den durchgeführten Berufsorientierungsmaßnahmen werden im zuständigen Gremium ausgewertet und analysiert. Dabei werden Verbesserungsvorschläge und Änderungswünsche im Rahmen der vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten geprüft, um das vorhandene Potenzial optimal zu nutzen. Auf dieser Grundlage werden konkrete, messbare Ziele für die Weiterentwicklung der Maßnahmen definiert. Zudem werden geeignete Strategien und Maßnahmen entwickelt, um die Durchführung der betreffenden Maßnahmen zu optimieren und ihre Effektivität zu steigern. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Festlegung von klaren Verantwortlichkeiten sowie die präzise Terminierung der notwendigen Aufgaben. Die Aufgabenverteilung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen schulischen Gegebenheiten und wird durch die involvierten Lehrkräfte individuell koordiniert.

Maßnahme	Beschreibung
Fragebogen für Schülerinnen und Schüler	Einschätzung des außerschulischen Lernorts „Praxislernen in Werkstätten“ → digitales Feedback über Umfragetool
Feedbackbogen „Soziales Lernen“	Einschätzung des außerschulischen Lernortes „Seniorenpflege Elisabethstift“ → digital (Fobizz Umfrage)
Jährliche Evaluation der Facharbeit	Jährliche Evaluation und Anpassung der Abläufe und Beurteilungskriterien der Facharbeit Klasse 9 in der Lehrerkonferenz

Maßnahme	Beschreibung
Feedback zum Schülerbetriebspraktikum	Feedback zur Vorbereitung, Durchführung, Betreuung im Schülerbetriebspraktikum durch die SuS (unterschiedliche Formate im WAT-Unterricht)
Feedback „Marktplatz der Möglichkeiten“	Jährliche Auswertungsrunde mit allen teilnehmenden Unternehmen („Marktplatz der Möglichkeiten“) sowie Feedback der teilnehmenden SuS und Vorstellung/ Auswertung in der Lehrerkonferenz

6 KOOPERATION

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUßERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
Oberstufenzentrum Georg-Mendheim Oranienburg (in Arbeit)	Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und OSZ zur Nutzung der Werkstätten bestimmter Berufsfelder gemeinsam mit Auszubildenden, Kooperationsvereinbarung zum Übergang von der Schule zum OSZ
Agentur für Arbeit	berufsorientierende Veranstaltungen durch die Berufsberaterin Frau Nötzel in Klassenstufe 8/9 und 10 - regelmäßig individuelle Berufsberatung (Sprechstunden) in der Schule, Vermittlung von Stellenangeboten - Vorstellung des Angebotes bei Elternveranstaltungen
Kita Storchennest Marwitz	Durchführung eines „Schnupperunterrichtes Mikroskopieren“ mit Kindern im Vorschulbereich, angeleitet durch Schüler des Wahlpflichtunterrichtes Naturwissenschaft
Lindengrundschule Velten	Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, wie Führungen über den Naturlehrpfad, Vorstellung des Bienenprojektes, Organisation und Durchführung des Sportfestes
Caritas Seniorenzentrum St. Elisabeth	Durchführung des Sozialen Lernens (EBR-Klasse) in Klassenstufe 8
MATTHÄI	Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen, Möglichkeit der Betriebsbesichtigung, Teilnahme am „Marktplatz der Möglichkeiten“, Angebot von Praktikums- und Ausbildungsplätzen

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
H.E.S. Hennigsdorf	Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Unternehmen, Möglichkeit der Werksbesichtigung, Teilnahme am „Marktplatz der Möglichkeiten“, Angebot von Praktikums- und Ausbildungsplätzen
Freiwillige Feuerwehr Velten	Vorstellung von Methoden der Brandbekämpfung, beruflichen Möglichkeiten bei der Feuerwehr sowie Ausbildung von SuS im Rahmen des Neigungsunterrichtes (Ausbildung Truppmannführer)
AOK Gesundheitskasse	Informationen zum Auswahlverfahren und Durchführung von Einstellungstests in allen 10. Klassen, individuelle Rückmeldung zu den Ergebnissen, Teilnahme am „Marktplatz der Möglichkeiten“

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

Zu Beginn jedes Schuljahres findet ein gemeinsames Treffen zwischen Frau Noetzel und der BO-Koordinatorin statt. Dort findet die langfristige Planung der im Schuljahr geplanten Angebote in allen Jahrgangsstufen statt. Feste Termine im Schuljahr sind u.a. in Klassenstufe 8 eine 80-minütige Einstiegsveranstaltung, in Klassenstufe 9 eine 80-minütige Veranstaltung zur Praxisauswahl, Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit, in Klassenstufe 10 eine 80-minütige Veranstaltung zu den Themen: Ausbildungsplatzsuche, finanzielle Fördermöglichkeiten, etc. Darüber hinaus können themenbezogen weitere Veranstaltungen mit Frau Noetzel abgesprochen werden. 14-tägig bietet Frau Noetzel in der Schule individuelle Beratungsgespräche für die SuS an. Die Einladungen erhalten die SuS vorher postalisch. Frau Noetzel unterstützt auf Elternversammlungen mit Informationen zur Berufswahl.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
	Terminabsprachen, Unterstützung bei Antragsstellung	Absprache aller berufsorientierenden Termine zu Beginn des Schuljahres Unterstützung bei Antragsstellung für das Praxislernen in Werkstätten
8	DS zum Thema „Einstieg in die Berufsorientierung“	Die Berufsberaterin gestaltet eine Doppelstunde (DS) zum Thema: Stärken und Fähigkeiten, Einstieg in die Berufsorientierung
9	Vertiefende DS zum Thema	Doppelstunde zu den Themen: „Vielfalt der Berufe“, Stellensuche, Stellenbörsen

JG	Aufgabe	Beschreibung
10	Vertiefende DS zum Thema	Doppelstunde zu den Themen: Ausbildungsplatzsuche, finanzielle Fördermöglichkeiten, Übergang zur gymnasialen Oberstufe
9/10	Berufssprechstunde + Marktplatz der Möglichkeiten	Angebot individueller Berufsberatungen in der Schule, Hilfe beim Verfassen von Bewerbungen, Zusendung von Stellenangeboten Jährliche Teilnahme am „Marktplatz der Möglichkeiten“ (schuleigene Berufsmesse)

7 ELTERNARBEIT

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Die Eltern² als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

JG	Maßnahme	Beschreibung
5/6	Tag der offenen Tür	Information zur Beruflichen Orientierung an der BZO und zum Praxislernen in Werkstätten (Klasse 8), SBP
9	Elterninformationsveranstaltung	Information der Eltern durch das BO-Team zu den Themen Schülerbetriebspraktikum Klasse 9 und Facharbeit (QL9) → 1. EV
9/10	Informationsveranstaltung BO	Vorstellung des BO-Konzeptes sowie aller berufsorientierender Maßnahmen, Möglichkeiten nach der 10. Klasse, in Kooperation mit der Berufsberatung und kooperierenden Oberstufenzentren
7 - 10	Informationen zu beruflichen Veranstaltungen, Messen, etc.	Information der Eltern (i.d.R. digital oder Elternbrief) über Termine der Beruflichen Orientierung (Messen, digitalen Elternveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen, juniorBOT, Zukunftstag, Soziales Lernen Klasse 8)

² Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
Auswertung Potenzialanalyse Kl. 7	Eltern können an den individuellen Auswertungsgesprächen zur Potenzialanalyse Klasse 7 teilnehmen
Fremdeinschätzung	Eltern schätzen die Fähigkeiten, Stärken ihrer Kinder ein (z.B. Vorlage im BWP)
Elternbrief	Abfrage von möglichen Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich BO (Angebot von Praktikumsplätzen, Vorstellung von Berufen etc.)
Fachkonferenz WAT/ BO	Einladung an interessierte(n) Elternvertreter (aus Elternkonferenz)

Anlage: Mustervorlage BO-Jahreskalender